

Voraussetzungen für eine sorgfältige und fortschreitende Entwicklung auf allen Gebieten des Finanzwesens unserer Deutschen Demokratischen Republik erblickt und daß daher meine Fraktion diesen Gesetzen mit den vom Haushalts- und Finanzausschuß vorgeschlagenen Änderungen auch ihre volle Zustimmung erteilt, um damit gleichzeitig dem Hohen Hause in seiner Gesamtheit die Annahme beider Gesetze zu empfehlen.

(Lebhafter Beifall)

Präsident Dieckmann:

Für die Fraktion der Demokratischen Bauernpartei Deutschlands spricht Herr Abgeordneter Albrecht.

Abg. Albrecht (DBD):

Meine Damen und Herren! Im Auftrage meiner Fraktion, der Fraktion der Demokratischen Bauernpartei Deutschlands, gestatten Sie mir, folgende Erklärung abzugeben:

Wir sind der Auffassung, daß ein gesundes Haushaltswesen die Grundlage für den Wohlstand eines Volkes bildet. Klare Wirtschaftsverhältnisse können nur durch ein geordnetes Finanzwesen gesichert werden, das zu einem nicht wesentlichen Teil auch die Voraussetzung für unseren Kampf um die deutsche Einheit schafft; denn wir beweisen damit dem Westen, daß unser Weg aus eigener Kraft der richtige ist. Im Gegensatz zu uns wird es dem Westen nicht gelingen, wenn man weiter nach den Plänen des Herrn Marshall arbeitet, Geldwesen und Wirtschaft so zu regulieren, daß auch nur annähernd gesunde Wirtschaftsverhältnisse erreicht werden.

Der Haushaltsplan der Deutschen Demokratischen Republik ist kein Steuerplan nach kapitalistischen Grundsätzen, der auf Ausbeutung und Profit ausgerichtet ist. Er ist vielmehr ein Haushaltsplan, der sich auf den großen volkseigenen Sektor stützt, der uns den enormen wirtschaftlichen Fortschritt aufzeigt und gleichzeitig die Gelegenheit vermittelt, den gesunden Organismus zu erkennen bzw. zu beobachten. Unsere Aufgabe ist es, im Jahre 1950 den volkseigenen Betrieben der Landwirtschaft und der Industrie, dem Verkehr, dem Wohnungsbau, dem Neubauernprogramm und dem Gesundheitswesen größte finanzielle Unterstützung zu geben, um die geplante Steigerung der Produktion zu erreichen.

Hand in Hand mit dieser Entwicklung geht die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Steigerung der Löhne sowie die Senkung der Selbstkosten.

Der Gesunderhaltung der werktätigen Bevölkerung muß in erster Linie größte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Darum begrüßen wir die Verbesserung des Gesundheitswesens, der Gesundheitsfürsorge, der ärztlichen Betreuung der Werktätigen in den Polikliniken und den Landambulatorien. Der im Investitionsplan ausgewiesene Betrag von 6,2 Millionen DM gibt uns die Gewähr dafür, daß nun auch der Landbevölkerung weitere Gelegenheiten gegeben werden, durch die Einrichtung der fahrbaren Ambulatorien, Unfallstationen und Rettungsstellen sowie durch Einrichtungen für Mutter- und Säuglingsschutz Betreuung zu jeder Zeit zu erhalten. Wir erkennen die Bedeutung, die der Gesunderhaltung der Werktätigen in den Betrieben beigemessen ist, und begrüßen den Beschluß, nach dem in den volkseigenen Betrieben 2137 Sanitätsstellen und 51 Polikliniken im Jahre 1950 eingerichtet werden sollen und dafür 37,7 Millionen DM bereitgestellt sind.

Meine Damen und Herren! Schon aus diesen wenigen Zahlen ist erkennbar, daß die Sorge um den Menschen im Mittelpunkt unseres Planes steht. Die Garantie für einwandfreie Durchführung des Volkswirtschaftsplanes ist aber nur dann gegeben, wenn wir die Menschen

gesund erhalten und kulturell betreuen. In Erkenntnis dieser wichtigen Tatsache werden 98,6 Mill. DM im Plan als Investitionsmittel für kulturelle Zwecke bereitgestellt. In den Investitionsplänen der Industrie, des Verkehrs und der Landwirtschaft werden außerdem für die kulturelle Betreuung der Werktätigen 36,8 Mill. DM zur Verfügung gestellt. Wenn wir weiter sehen, daß die Einzelpläne aller Wirtschaftszweige größere Mittel zur Verbesserung des kulturellen Lebens in den volkseigenen Betrieben ausweisen, können wir die Bedeutung, die diesem Posten geschenkt wird, ermessen. Es gibt daher auch in unseren Landgemeinden keine Begrenzung mehr für die schnellere Entwicklung der Kulturarbeit; denn der im Plan festgelegte Bau von Kulturhäusern in den Maschinenausleihstationen und den volkseigenen Gütern und die besondere Förderung der Jugendaktivs werden alle alten Hindernisse schnell überwinden helfen.

Zu unseren vornehmsten Aufgaben gehört es, Einrichtungen zu schaffen, die den arbeitenden Müttern Gelegenheit geben, ihre noch nicht schulpflichtigen Kinder in Kindergärten unterzubringen, um diesen berufstätigen Frauen die Sorge um die Aufsicht ihrer Kinder abzunehmen.

(Beifall)

Wenn zur verstärkten Berufsausbildung 95 000 neue Lehrplätze geschaffen werden, muß man daran denken, daß ein großer Teil unseres Nachwuchses als landwirtschaftliche Lehrlinge in den volkseigenen Gütern und den Maschinenausleihstationen untergebracht werden muß. Wir hoffen, dadurch das Problem der Schulung des bäuerlichen Nachwuchses zum Teil gelöst zu haben.

In diesem Zusammenhänge begrüßen wir es außerordentlich — und es wird auch von unseren Nachwuchskräften freudig anerkannt werden —, daß für den Ausbau der Lehrplätze, der Lehrlingsheime, der Betriebs- und Berufsschulen im Jahre 1950 in den Haushaltsplan 33,6 Millionen DM eingesetzt worden sind. Die Steigerung der Stipendien in den Arbeiter- und Bauernfakultäten gibt uns die Gewähr, daß wir neben den zuletzt genannten landwirtschaftlichen Ausbildungsstätten nun auch wissenschaftlichen Nachwuchs für unsere großen Aufgaben auf dem Gebiet der landwirtschaftlichen Höherentwicklung schaffen. Arbeiter- und Bauernkinder haben eine gute Erbmasse, und es ist nicht so, wie ein Landtagsabgeordneter in Brandenburg behauptete, daß diese nur bei den sogenannten gehobeneren Schichten vorhanden wäre.

(Lachen)

Unsere jungen Menschen werden gute Saat in die Erde bringen, werden mit ihren auf den Arbeiter- und Bauernfakultäten erworbenen Kenntnissen dazu beitragen, der Gesellschaft, unserer Industrie und unserer Landwirtschaft eine fortschrittliche Entwicklung zu garantieren.

Für die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiete der Erarbeitung neuer landwirtschaftlich-wissenschaftlicher Erkenntnisse, z. B. der Saatzeit, der Schädlingsbekämpfung, der Tierzucht und der Mechanisierung in der Landwirtschaft, sind erhebliche Mittel bereitgestellt worden. Die Erkenntnisse dieser Forschungen werden wesentlich zur Erreichung der Friedenshektarerträge beitragen. Diese Erträge werden um so sicherer erreicht werden, je schneller diese wissenschaftlichen Arbeiten fortschreiten.

Durch die im Haushaltsplan festgelegten Summen für das Neubauernprogramm von 145 Mill. DM, die der Förderung der schnelleren Erstellung von Neubauernhäusern, Scheunen usw. dienen, werden die Produktionsverhältnisse in der Landwirtschaft bedeutend verbessert werden. Neuartige Baumethoden werden zusätzlich entwickelt und die Unterstützung von allen Parteien und Massenorganisationen wird weiterhin